



CETATEA BULCI

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Rumänien](#) | [Judetul Arad](#) | [Bulci](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Die heute sichtbaren Mauerreste der einst fünfeckigen Anlage werden auf das 16. Jh. datiert.
Geringe Mauerreste und Halsgraben

Informationen für Besucher

GPS

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [46°00'38.7"N 22°06'05.4"E](#)
Höhe: 146 m ü. NN



Topografische Karte/n

[Cetate Bulci auf der Karte von OpenTopoMap](#)



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

Das Burgareal ist stark verwachsen, aufgrund von Dornenhecken und Brennnesseln ist lange Kleidung empfehlenswert.



Anfahrt mit dem PKW

Von Arad auf der E68 / DN7 bis Lipova. Dort rechts auf der DJ572 über Ususau, Dorgos und Zabalt nach Bata. Rechts auf der DJ682 bis Tela, dort links auf die DC80 nach Bulci.

An der Kirche parken: [46° 0'25.09"N, 22° 6'21.51"E](#)



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

Von der Kirche über eine Weidefläche (rechts am Friedhof vorbei).



Öffnungszeiten

frei zugänglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
keine



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
k.A.



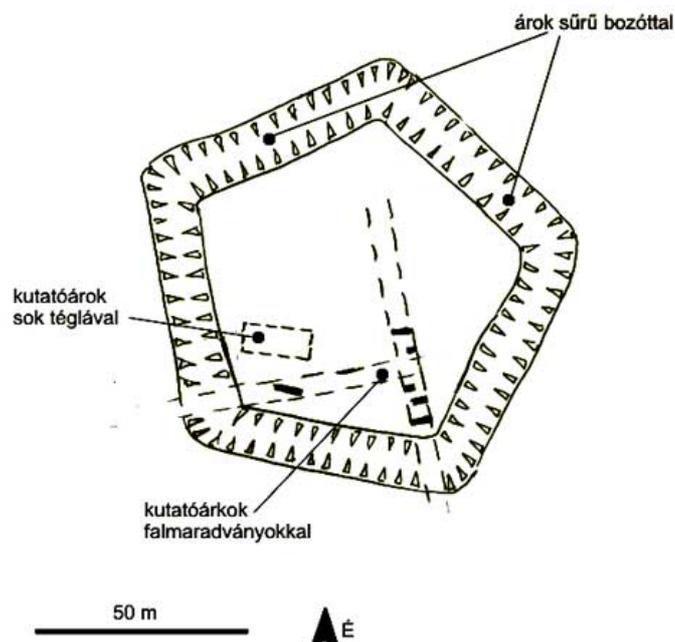
Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
nicht möglich

Bilder



Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss



Historie

Mutmaßlich gehörte die Burgstelle zeitweilig zu einer befestigten, der Jungfrau Maria geweihten Benediktinerabtei (erstmal 1225 urkundlich erwähnt, heute verschwunden).

Die heute sichtbaren Mauerreste werden auf das 16. Jh. datiert. Die Ruine der kleinen, einst fünfeckigen Befestigung mit umlaufendem Wall und einem Durchmesser von 140 m wurde 1871 abgerissen, die Steine wurden zum Bau der Friedhofsmauer verwendet.

Bei archäologischen Untersuchungen in der zweiten Hälfte der 1970er Jahre wurden Spuren verkohlter Holzbalken sowie Keramiken aus dem 10. - 12. Jh. gefunden.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Karczag Ákos, Szabó Tibor - Erdély, Partium és a Bánság erődített helyei | Budapest, 2012.

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

Änderungshistorie dieser Webseite

[05.02.2020] - Neuerstellung.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

Download diese Seite als [PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 05.02.2020 [SD]